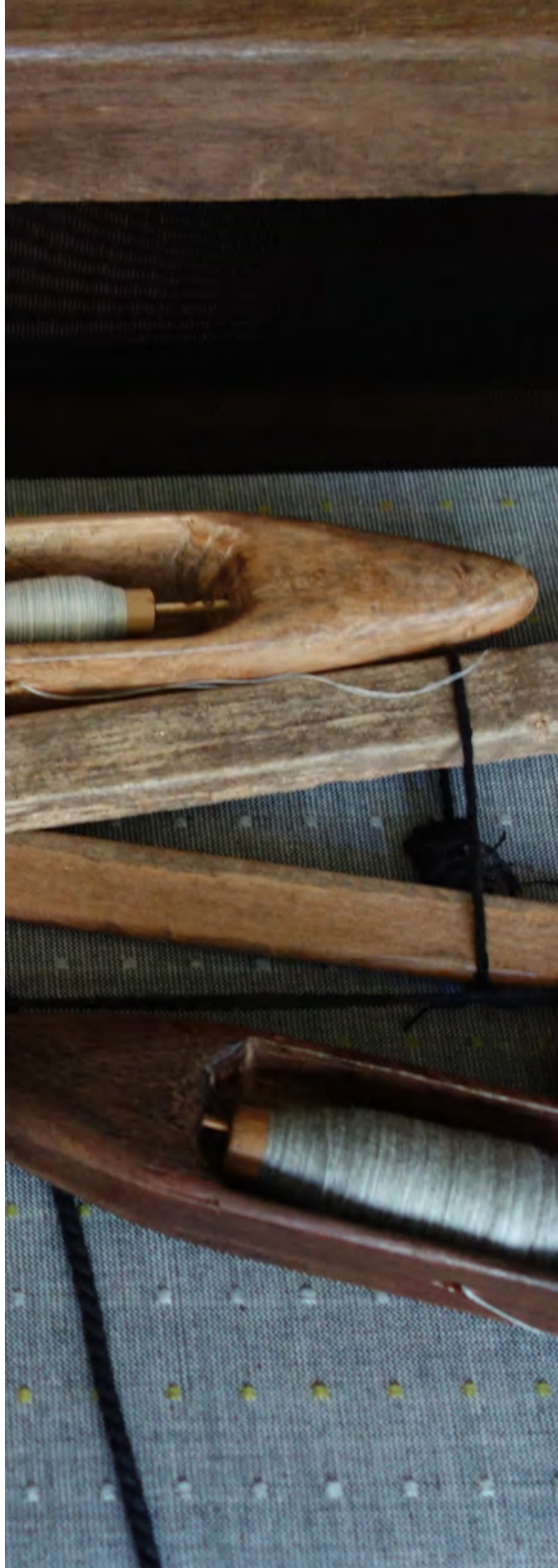


Textilexkursion Sri Lanka

Universität Osnabrück / Textiles Gestalten

Prof. Dr. Bärbel Schmidt / Dr. Mirja Kekeritz / Lucia Schwalenberg





Inhaltsverzeichnis

Vorwort Prof. Dr. Bärbel Schmidt	7
Planung Dr. Mirja Kekeritz	15
Kursbeschreibung Dipl. Des. Lucia Schwalenberg	17
Exkursionsstationen/Berichte von Studierenden	19
Impressum	39



Vorwort

Die Idee einer Textilexkursion nach Sri Lanka entstand durch Gespräche mit der Absolventin des Faches Textiles Gestalten an der Universität Osnabrück, Dr. Mirja Kekeritz, die zeitweise auf Sri Lanka lebt und forscht. Von der ersten Idee bis zur Reise verging mehr als ein Jahr, in dem sie das Land mit dem Fokus auf textile Werkstätten, Künstler und Künstlerinnen sowie textile Organisationen akribisch durchstreifte. Dank vieler Kontakte und intensiver Recherchen ist es ihr gelungen, ein vielschichtiges Programm mit textilem Schwerpunkt zu erstellen. Unterstützt in der Planung von Nishan Manawadu, der die Exkursion als Reiseleiter gemeinsam mit dem Busfahrer Rathne und dem Assistenten Maithree kenntnisreich begleitete und textile, religiöse und kulturelle Einblicke in sein Heimatland vermittelte.

In den Lehrveranstaltungen „Die Textilwelt Sri Lankas“ von Bärbel Schmidt und „Inspirationsquelle Sri Lanka – Einführung in die Webtechniken am Schaft- und Jacquardwebstuhl“ von Lucia Schwalenberg bereiteten wir uns gemeinsam auf die Bildungsreise vor.

Zwei Schwerpunkte lagen der Reise zu Grunde:

1. Zum Aufbau von Kooperationen standen Präsentationen und Workshops mit der Moratuwa Universität und der AOD-Academy of Design auf dem Programm.
2. Das Women Weave Project im ehemaligen tamilischen Kriegsgebiet war an uns mit dem Ziel einer Produktentwicklung für den touristischen Markt herangetreten.

Unsere erste Anlaufstelle war die Moratuwa Universität, wo Lehrende und Studierende die jeweiligen Universitäten und studentische Projekte vorstellten. Im Anschluß präsentierte uns im National Museum Colombo die Textilwissenschaftlerin Chandramani Thenuwara die traditionellen Textilien Sri Lankas und ihre Designsammlung.



In der Fair Trade zertifizierten Handweberei Selyn in Kuranegala führte eine Mitarbeiterin durch die Färberei, die Stickerei und die Konfektion. Die Weberei wird in Dorfgemeinschaften betrieben. Wir besuchten eine dieser kollektiven Produktionsstätten, in der Frauen Saris weben.

In der ehemaligen Königsstadt Anaradnapura besichtigten wir historische Tempelanlagen mit Weltkulturerbestatus.

Das Women Weave Projekt in Kilinochchi ist ein Sozialprojekt für Kriegswitwen und benachteiligte Frauen. Die Dachorganisation Chrysalis plant bis 2025 durch die Handweberei einer großen Zahl von Frauen und Jugendlichen eine finanzielle Selbständigkeit zu ermöglichen. Einige der Weberinnen luden uns zu sich nach Hause ein und schenkten uns bewegende Einblicke in die Lebens- und Arbeitsgewohnheiten der Menschen im tamilischen Norden.

Die Studierenden präsentierten in einem Workshop Researchbooks, Produktentwicklungen und Prototypen. Die anfängliche Scheu legte sich schnell bei der Arbeit an und mit den Produkten. Ein gegenseitiges Geben und Nehmen in entspannter, konzentrierter Atmosphäre half beim Austausch von Erfahrungen, die ungeachtet der tamilisch-englischen Sprachbarriere mit Gesten und Gebärden kommuniziert wurden.

In Polonnaruwa kreuzten auf einer Safari mehr als 100 Elefanten unseren Weg. Es folgten Besichtigungen der Königsstadt mit einst vom Dschungel überwucherten Tempelruinen, der Felsentempel mit 150 Buddha-Statuen und Wandmalereien sowie des Zahntempels in Kandy.

In Uda Dumbara, dem ältesten Webdorf Sri Lankas, zeigten uns meisterhafte Weber und Weberinnen die traditionelle Technik des Musterwebens mit dem Webschwert.

Weiter ging es mit dem Besuch von Tempeln mit einmaligen Wandmalereien und Intarsien in Peradeniya. Unterwegs zur nächsten textilen Station stärkten wir uns in einer Teefabrik mit einer Tasse Ceylon-Tee.

In Nuwara Eliya erlebten wir, wie viel Enthusiasmus bewirkt. Wir besuchten das AMMA-Projekt, das von der in Sri Lanka lebenden englischen Modedesignerin Josie George ins Leben gerufen worden ist. Gemeinsam mit Frauen vor Ort färbt Josie mit Naturmaterialien wie Blüten, Zwiebel-schalen, Avocadokernen und anderen Abfällen aus Hotelküchen wunderschöne Accessoires und Textilien.

Die Reise führte uns zu einem weiteren Weltkulturerbe in den Süden des Landes: der Hafenstadt Galle, die vom Tsunami 2004 stark betroffen war. Unser Reiseleiter, Nishan, überlebte die Katastrophe mit Familie und Freunden knapp und schilderte das Erlebte eindringlich.

Zurück am Ausgangspunkt unserer Reise in Colombo veranstalteten wir gemeinsam mit den Studierenden der Moratuwa Universität einen Workshop. Die Studierenden erarbeiteten in international gemischten Gruppen Vorschläge für touristische Produkte.

Schließlich waren wir zu Gast bei der AOD-Academy of Design in Colombo, deren Ausbildungsmodell globale Designpraktiken und industrielles Know-how mit den textilen Traditionen des Landes kombiniert. Wir erhielten Einblicke in studentische Arbeiten und unsere Studierenden präsentierten ihre Arbeitsergebnisse mit großer Routine.

Am letzten Tag unserer Reise besuchten wir den Architekten und Künstler Tilak Samarawickrema. In seinem Haus, das einem Gesamtkunstwerk gleicht, diskutierten wir seine textilen Entwürfe und seine künstlerischen Arbeiten

sowie die Farbthemen, Gewebeentwürfe und Prototypen unserer Studierenden. Dieses Erlebnis setzte einen schönen Schlusspunkt unter unsere Reise.

Die Bilanz fällt durchgängig positiv aus. Die Studierenden waren bis zum Schluss aufgeschlossen und neugierig. Wir alle haben uns im Vorfeld intensiv mit dem Land, den Menschen und der textilen Kultur auseinandergesetzt – mehr als sonst in Seminaren üblich. Dieses theoretisch erworbene Wissen haben wir auf das tatsächliche Erleben und Erfahren ausgeweitet und so ein vertieftes Verständnis für das nicht immer einfache Leben der Menschen in Sri Lanka und deren jahrhundertalte Textilkultur gewonnen.

Die Studierenden haben ihre vorbereiteten Arbeitsergebnisse insgesamt sechs Mal präsentiert, weit mehr als ursprünglich vorgesehen. Mit jeder Präsentation wuchsen sie über sich hinaus, wurden routinierter und selbstbewusster. Die Dauer der Exkursion bedeutete über einen langen Zeitraum, sehr viel menschliche Nähe auf engem Raum auszuhalten, große Anstrengungen durch die Hitze hinzunehmen und die langen Fahrten (wir haben insgesamt 3.000 Kilometer in 17 Tagen zurückgelegt) auch körperlich zu bewältigen; bedeutete, immer wieder präsent zu sein, aktiv an Gesprächen in einer fremden Sprache teilzunehmen.

Rückblickend stellt die eine oder andere sicher fest, dass die Reise sie und ihre persönliche Wahrnehmung des eigenen textilen Umfeldes und Lebens verändert hat. Durch die vielen Gespräche mit den unterschiedlichsten Menschen wurden Fremde nahezu zu Freunden und Freundinnen. Wir Lehrende haben uns an der einen oder anderen Stelle immer mal wieder gewünscht, dass wir allen circa 200 Studierenden unseres Faches den Erfahrungs- und Wissenszuwachs in dieser Weise ermöglichen könnten.



Am Ende der Reise stellten wir fest, dass wir längst nicht alles Textile in Sri Lanka kennengelernt haben:

- die Freihandelszonen, die wir im Seminar besprochen hatten, konnten wir vor Ort nicht aufsuchen
- weitere traditionelle Webdörfer vor allem an der Ostküste und Flechtdörfer im Norden zu besuchen, war in den drei Wochen nicht möglich.

Diese Aufgaben warten vielleicht bei einer weiteren Reise auf uns.

Den Studierenden, namentlich Catrin Adam, Pauline Becking, Amelie Gieschler, Cynthia Göcken, Anna-Katharina Kestel, Anna Klinar, Carolin Polaczyk, Neeske Remy, Lara Schöber und Rieke Scholle sei von Herzen gedankt. Sie haben durch ihr großes Engagement, ihre gute Laune, der immer wieder vorhandenen Hilfsbereitschaft und dem nicht versiegenden Humor die Reise für alle Gruppenmitglieder (und ich bin sicher für unsere Reisebegleiter ebenfalls) zu etwas Unvergesslichem werden lassen.

Dank gebührt neben Mirja Kekeritz, ohne deren Einsatzbereitschaft und Ausdauer die Reise nicht hätte stattfinden können, unseren Reisebegleitern Nishan, Rathne und Maithree, die uns sicher, mit viel Humor und Geduld durch das Land gefahren haben. Dank gebührt ebenfalls Nishans Familie, die die gesamte Gruppe zu einem wunderbaren Abendessen samt musikalischer Begleitmusik in ihr Haus in Hikkaduwa einlud. Ohne die Vorbereitung der Studierenden in dem Webseminar von Lucia Schwalenberg und die dort entstandenen Prototypen wäre die Reise nicht so erfolgreich verlaufen. Auch ihr gebührt großer Dank.

Prof. Dr. phil. Bärbel Schmidt
Universität Osnabrück, Juni 2018



Exkursionsplanung

Eine Exkursion durch Sri Lanka - Ein Land mit zwei Amtssprachen, VertreterInnen aller Weltreligionen, drei Klimazonen und 65.610 Quadratkilometer zum Staunen, Entdecken und Erleben. Die Exkursion möchte einmalige Einblicke in die Kultur, Geschichte und textile Handwerkskunst, vor allem das Weben vermitteln.

Fokus der Exkursion:

- Webhandwerk und -kunst: Traditionelle Webdörfer, Sammlungen historischer Kleidungsstücke, moderne Produktionsstätten weltweit gefragter Textilprodukte, Weben als Vehikel sozialer Projekte („Empowerment“)
- Einflüsse der früheren Kolonialmächte: Eingebachte textile Techniken, Trachten als Zeichen des Widerstands
- Kleidung zwischen Tradition und Moderne: Bewahrung und Dokumentation traditioneller Kleidungsstücke in modernen Gesellschaften, Bedeutung von Trachten, Produktion westlicher Kleidung, Heimproduktion von Webwaren

Ein großer Dank geht an unsere Kooperationspartner und -partnerinnen:

Prof. Sithumini Rathmanalala/University of Moratuwa, Integrated Design, Fashion and Lifestyle Design; em. Prof. Chandramani Thenuwara/Textildesignerin und -technologin; Tilak Samarawickrema/Architekt und Textilkünstler; Lahari de Alvis/Chrysalis Entwicklungshilfeorganisation mit Webprojekt Weave in Kilinochchi; Rakitha Kanuratne/Goethe Institut Colombo; Nadeesha Palliyaguru/DAAD Sri Lanka; Claudia Tietze/Deutsche Botschaft Sri Lanka; Sanuja Kasthuriaarachhi/Leiterin National Museum Colombo; Selyn/Soziales Projekt und Handwebstoffproduzent; Josie George/AMMA Färbeprojekt in Nuwara Eliya; Linda Speldewinde und Michele Merchandani/AOD-Academy of Design Colombo.

Dr. Mirja Kekeritz



Kursbeschreibung

Lernziel: Das Webseminar bietet eine Einführung in die Webtechniken und Entwurfstechniken unter Bezug auf die historisch weit verbreitete Handweb-Tradition in Sri Lanka. Die Studierenden lernen den Umgang mit unterschiedlichen Webstühlen und Webgeräten. Sie lernen gestalterische und technische Möglichkeiten verschiedener Webvorhaben und erstellen ein Inspirationsbuch mit Ideenfindung, Recherche, Farb- und Gestaltungskonzept, Arbeits- und Gewebeplanung und Gewebeproben.

Aufgabenstellung: Sri Lanka ist eine reiche Inspirationsquelle: Farben, Natur, Tempel, Kleidung, Früchte, das Meer. Sammle Inspirationen anhand von Fotos, Zeichnungen, Notizen und Ausschnitten in einem Researchbook.

Die Exkursion führt uns zum sozialen Webprojekt Weave. Ziel ist es, Frauen im Norden Sri Lankas durch den Verkauf handgewebter Produkte auf dem touristischen Markt zu eigenem Einkommen zu verhelfen. Eine weitere Station ist die NGO AMMA, wo Frauen mit Naturmaterialien färben.

Wie müssen Produkte beschaffen sein, damit sie von Reisenden gekauft werden? Sammle Produktideen für den touristischen Markt und beschreibe sie als Skizze oder Text in deinem Researchbook. Entwickle Gewebeproben. Berücksichtige technische Gegebenheiten vor Ort mit zwei Schäften für Leinwandbindung und dem Material Baumwolle. Realisiere mindestens eine Produktidee als Prototyp. Arbeite dieses Produkt so sorgfältig, dass man sich gut vorstellen kann, dass es sich auf dem touristischen Markt verkaufen würde. Achte dabei auch auf Endarbeiten wie Saumabschlüsse, die sich vom Herkömmlichen unterscheiden. Erarbeitet dafür als Gruppe eine gemeinschaftliche Präsentationsform.

Dipl. Des. Lucia Schwalenberg



Exkursionsstationen

Colombo	21
National Museum	23
Webmanufaktur Selyn	25
Woman Weave Projekt	27
Webdorf Uda Dumbara	29
Färbeprojekt AMMA	31
AOD - Academy of Design	33
Moratuwa Universität	35
Tilak Samarawickrema	37



Colombo

Colombo ist die größte Stadt Sri Lankas und de facto die Hauptstadt. Der Regierungssitz liegt etwas östlich.

Zusätzlich zu einer Bevölkerung von rund 750 000 gibt es ohrenbetäubenden Pendelverkehr und reges Geschäftstreiben. Im gesamten Distrikt Colombo liegt die Bevölkerungszahl bei 2,3 Millionen. Es ist die am dichtesten bevölkerte Region Sri Lankas.

Als große Hafenstadt liegt Colombo auf der Verbindung wichtiger alter Handelswege. Der internationale Flughafen Bandaranaike liegt 35 Kilometer nördlich.

Zum Programm der ersten Tagen gehörten das National Museum, das Goethe Institut und der Gangaramaya Tempel, das Kulturzentrum und Webgeschäft Barefoot sowie eine Handwebfiliale von Kandygs. Außerdem ein Besuch bei der südlich von Colombo gelegenen Moratuwa Universität zur Vorbereitung eines gemeinsamen interkulturellen Workshops zum Exkursionsabschluss.



National Museum

Im National Museum Colombo lernten wir eine faszinierende Frau kennen: Chandramani Thenuwara, emeritierte Professorin der Moratuwa Universität, Textildesignerin, Textiltechnologin und Autorin.

Sie strahlte eine weise und lebensfreudige Aura aus, die kaum glauben ließ, dass sie 84 Jahre alt ist.

Sie erwies uns die Ehre, ihre einmalige Sammlung historischer gewebter Kleidungsstücke, Gewebeanalysen und ihre eigenen Entwürfe, teilweise nach Inspirationen der Bauhaus-Weberei und mit komplexen Bindungstechniken in Augenschein zu nehmen.

Catrin Adam



Webmanufaktur Selyn

In der Fair Trade zertifizierten Manufaktur Selyn in Kurunegala, 100 Kilometer nördlich von Colombo, werden Stoffe für Heimtextilien, Kleidung und Spielzeug gewebt und konfektioniert. Laut eigenen Angaben exportiert Selyn in mehr als 40 Länder und beschäftigt 1.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon 600 Weber und Weberinnen.

Zum Betrieb gehören sämtliche Produktionsschritte vom Färben über Weben bis zum Nähen und Sticken.

Im Anschluss an die Färberei haben wir eine Dorfgemeinschaft besucht, in der Handwebstoffe hergestellt werden. Es war beeindruckend, wie schnell die Frauen weben. Das Tagespensum ist ein bis eineinhalb Saris. Der Lohn für einen Sari von rund sechs Metern Länge beträgt 450 Rupien, etwa 2,40 Euro.

In der Näherei werden Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen in den betrieblichen Arbeitsprozess integriert.

Lara Schöber



Woman Weave Projekt

Das Woman Weave Projekt der Sozialinitiative Chrysalis war eines der zentralen Ziele der Exkursion. Viele Frauen sind alleinerziehende tamilische Kriegswitwen. Kilinochchi liegt im ehemaligen Bürgerkriegsgebiet im Norden der Insel. Zerbombte Wasserbehälter, Minenopfer und Straßenkontrollen zeugen vom Kriegsgeschehen.

Nach einer Schulungsphase im örtlichen Webzentrum erhalten die Frauen einen eigenen Webstuhl für zu Hause oder arbeiten in Kooperativen zusammen. Die Vermarktung der handgewebten Saris, Sarongs und Schals übernimmt die Dachorganisation Chrysalis in Colombo.

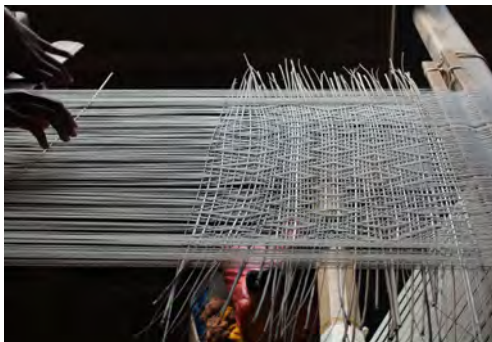
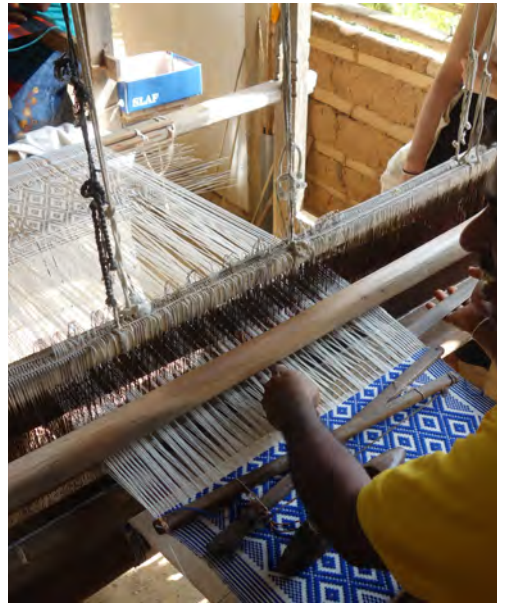
Die Initiative war mit dem Wunsch an uns herangetreten, Farbthemen, Gewebeentwürfe und Produktideen für den touristischen Markt zu entwickeln.

Vorgabe waren die Verwendung von Baumwolle, die Umsetzbarkeit auf Webstühlen mit zwei Schäften und eine leichte Endverarbeitung.

Besuche im lokalen Webzentrum und in privaten Häusern der gastfreundlichen Frauen und Familien ermöglichten tiefe und herzliche Einblicke in die Lebensumstände und Arbeitsbedingungen der Menschen vor Ort.

Bei einem gemeinsamen Workshop mit Präsentation der Produktpalette der tamilischen Weberinnen und unserer Researchbooks, Gewebeproben und Prototypen fand ein intensiver Austausch über Technik, Material, Farb- und Designvorstellungen in unendlich freundlicher Atmosphäre statt.

Pauline Becking



Webdorf Uda Dumbara

Uda Dumbara ist das älteste Webdorf Sri Lankas. Wir erreichten es nach einer abenteuerlichen Busfahrt über schmale Serpentinien, das letzte Stück Weges ging zu Fuß durch die Reisfelder.

In den einheimischen Werkstätten wird die traditionelle Technik des Webens mit dem Webschwert praktiziert. Hier entstehen charakteristische geometrische Muster in leuchtenden Farben. Das Muster wird Schuss für Schuss von Hand eingelesen.

Der Webkünstler Chandana zeigte uns die besondere Technik an einem seiner sechs Webstühle und führte uns zu weiteren Werkstätten der Dorfgemeinschaft. Darunter das Atelier von Saman Yapage, der im Vorjahr von der Regierung mit einem Preis für sein ornamentales handgewebtes Festgewand ausgezeichnet worden war.

Die Familie lud uns zu sich nach Hause zu köstlichem Reis und Curry mit einheimischen Gewürzen ein.

Anna Klinar



Färbeprojekt AMMA

In der kleinen Stadt Nuwara Eliya hoch in den Bergen Sri Lankas inmitten von Teeplantagen lebt Josie George. Sie hat in London am Central St. Martins College Textildesign studiert und ist danach nach Sri Lanka gekommen. Heute betreibt sie hier eine kleine NGO namens AMMA, dem singhalesischen Wort für Mutter. Sie kooperiert mit der Initiative Child Action Lanka.

In Josies kleiner Werkstatt arbeiten drei Mütter, die das Färben von Stoffen mit Naturmaterialien erlernen. Ein paar Häuser weiter ist die Schule, sodass Mütter und Kinder nie weit voneinander getrennt sind.

Bei AMMA wird nicht nur mit Roter Beete gefärbt, sondern auch mit Blumen, Zwiebeln, Eukalyptus, Gewürzen und sogar Avocadokernen. Trotz des Problems der Spachbarriere zwischen Josie und ihren Mitarbeiterinnen schaffen alle, gut miteinander zu arbeiten. Die fertigen Produkte werden u.a. auf dem Good Market in Colombo verkauft.

Cynthia Göcken



AOD - Academy of Design

Zurück in Colombo besuchten wir die AOD-Academy of Design. Im Mittelpunkt der Privatakademie stehen die Ausbildungsbereiche Mode und Textil, Grafik und Animation, Inneneinrichtung und Marketing. Studierende lernen in Kooperation mit Industrie, Handwerkszentren und in eigenen Ateliers zu arbeiten.

Die Programmleiterin für Mode und Textil, Joanne Stoker, stellte die wichtige Verbindung traditioneller Wurzeln mit modernen Einflüssen in Sri Lanka mit beteiligten Studierenden vor. Weitere Studieninhalte sind die Sensibilisierung für verschiedene Farbthemen und die Entwicklung von Produktideen auf der Grundlage umfangreicher Recherchen und dem Arbeitsmotto „share experience“.

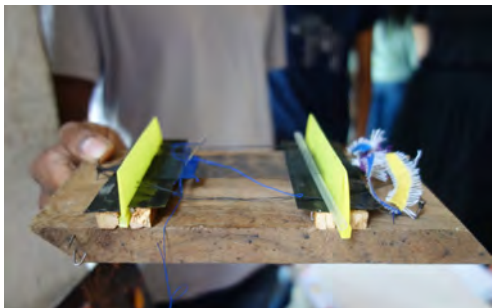
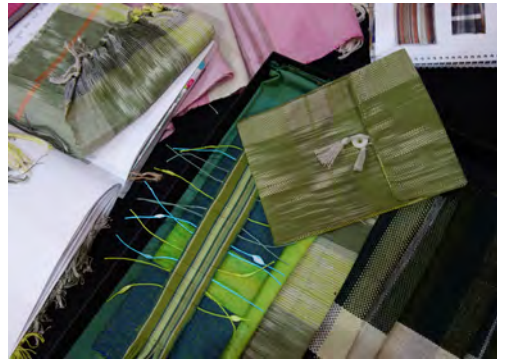
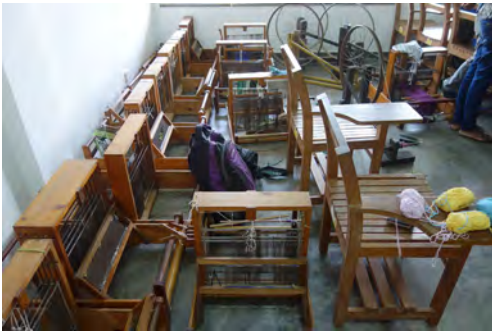
Eine Studentin erläuterte ihre handgewebte Kollektion. Die Entwicklung der Proben erfolgte an Musterwebstühlen der AOD-Akademie, die Produktion in Webdörfern in unterschiedlichen Regionen des Landes.

Zur Vermarktung studentischer Kollektionen hat die AOD unter dem Namen „Urban Island Colombo“ einen eigenen Showroom und Online-Shop eröffnet.

Unter dem Titel „re-awakening“ beschäftigen sich Studierende mit der Neuentdeckung des Themas Design in Sri Lanka. Bisher sind es wenige Marken im textilen Bereich, wie Barefoot und Kandygs in Colombo, die eigene Designs entwickeln. Dieser Bereich wird, so Joanne Stoker, bei der zukünftigen textilen Marktentwicklung in Sri Lanka eine wichtige Rolle spielen.

Wir präsentierten auch hier unsere Researchbooks und Entwürfe und hatten Gelegenheit zum Austausch.

Pauline Becking



Moratuwa Universität

Vorbereitet durch einen ersten Besuch der Moratuwa Universität zu Exkursionsbeginn, folgte zum Abschluss ein zweiter Besuch zur gegenseitigen Präsentation der Studienarbeiten, zur Besichtigung der Webwerkstatt und zu einem interkulturellen Workshop.

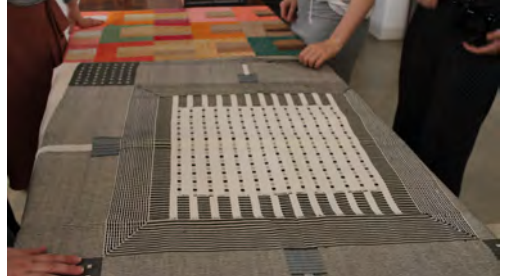
Die deutschen und einheimischen Studierenden zeigten großes Interesse an den gegenseitigen Arbeiten und kamen sehr gut ins Gespräch.

Nach unseren Farbthemen, Researchbooks und Prototypen aus dem Webkurs „Inspirationsquelle Sri Lanka“ stellten Moratuwa-Studierende ihre Interpretationen von Kultur, Mustern und Farben Sri Lankas vor. Die Studierenden verbrachten mehrere Tage in verschiedenen Regionen, zu denen sie Farbthemen, Entwürfe und Gewebeproben entwickelten. Im Gegensatz zu uns arbeiten sie konzentriert jeweils an einem einzigen Projekt.

Im Anschluss an eine Pause in der Universitäts-Cafeteria mit frischen Fruchtsäften und Reis fand ein Austausch über gemeinsame Kooperationsmöglichkeiten statt. Bereits am Vormittag hatten sich der Vizepräsident der Universität und der Leiter des Departments Integrated Design, Sithumini Rathnamalala, Zeit für ein Gespräch mit uns genommen.

In einem Workshop entwickelten wir gemeinsam mit den Studierenden der Moratuwa Universität touristische Produkte. Die Ergebnisse präsentierten wir in der gemeinsamen Abschlussrunde. Zum Abschied sangen Moratuwa-Studierende für uns in herzlicher Atmosphäre zur Gitarre einheimische Lieder. Es war ein sehr erfolgreicher und intensiver Tag.

Lara Schöber



Tilak Samarawickrema

Tilak Samarawickrema präsentierte in seinem Atelier und Wohnhaus in Colombo zum Abschluss der Exkursion eine Auswahl seiner Werke. Er arbeitet seit Jahrzehnten in Sri Lanka und Europa als Architekt, Innenarchitekt, Künstler und Textildesigner. Seit Jahren weben die Weberinnen und Weber in Uda Dumbara von Hand seine textilen Entwürfe für Hotels, öffentliche Gebäude und Privathäuser. Der Allround-Künstler zeigte Filme, Ausstellungskataloge und Originalarbeiten, häufig großformatige Wandbehänge in geometrischer Aufteilung und architektonischer Anmutung und seine ersten aktuellen Modeentwürfe.



Impressum

Herausgeberinnen

Prof. Dr. Bärbel Schmidt / Lucia Schwalenberg

Gestaltungsvorlage

Annick Jupe

Redaktion, Fotografie und Gestaltung

Lucia Schwalenberg

Jegliche Form der Vervielfältigung darf nur nach vorhergehender Genehmigung erfolgen. Die abgedruckten Bilder entsprechen der Bildauswahl der Redaktion. Die Texte wurden redaktionell überarbeitet. Keine Gewähr für Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

